60. JAHRES-BERICHT MVE



Okt. 57 Finsterhennen

8.3.1986

Liebe Musikantinnen und Musikanten,

10 Jahre leite ich nun zusammen mit dem Vorstand den Verein und immer noch frage ich mich fast täglich, führen wir den Verein zum Wohle aller Mitglieder?

Im März 1979 haben wir uns Statuten gegeben, welche die Arbeit des Vorstandes erleichtern. "Pflege der Blasmusik" heisst es unter Zweck des Vereines, sehr kurz und einfach formuliert, und doch ist es oft schwierig, diese Theorie in die Praxis umzusetzen. Es braucht einiges mehr als nur Bläser, um die Blasmusik zu pflegen. Folgende Bedingungen sind nach meiner Meinung immer nötig:

1. Kameradschaft, die so einen Zusammenhalt gibt, dass sich jeder überwinden kann und alle Proben und Anlässe besucht, auch wenn ihm das Musizieren kurzzeitig aus den verschiedensten Gründen schwer fällt.
2. Musik vortragen zu können, woran wir selbst und auch die Dorfbewohner Freude haben.
3. Es braucht Musikanten, die den Verein nicht nur musikalisch unterstützen, sondern je nach Fähigkeiten im Vorstand oder an den Anlässen mit Rat und Tat mithelfen.
4. Einen Dirigenten, dessen Rechte und Pflichten wir in einem Vertrag regeln, und der das musikalische Können besitzt, Musik mit uns einzustudieren, wie <u>wir</u> sie gerne vortragen.

Um alle diese Punkte zu erfüllen, braucht es von uns allen ein grosses Mass an Kameradschaft, Toleranz und Zusammenarbeit in musikalischer wie auch in menschlicher Hinsicht.

Ich appelliere heute vor allem an jene junge Generation unserer Mitglieder, die schon ein paar Jahre unsere Vereinsgeschichte mitgestaltet haben, das Vereinsleben weiterhin so zu pflegen, dass sich alle Musikanten wohl fühlen und sie Freude und Zufriedenheit verspüren.

Im vergangenen Vereinsjahr sind wir mit 66 Zusammenkünften recht wenig beansprucht worden.

Wir trafen uns an:

1985		Vergleich 1984
42	Proben	50
14	Dorfanlässen	20
3	Anläss in eigener Sache	4
7	Anlässe auswärts	12
66		86

- Auswärts spielten wir im Alters- und Pflegeheim Therwil mit je einem Konzert am 13.4. und 22.9. Beide Male konnten wir gute Musik vortragen, worüber sich die Gäste sowie auch die Bewohner freuten.
- Die kleinen Konzertein Bättwil an der Kreisschule und in Witterswil am Kirchenbazar halfen sicher mit, die Kontakte zum solothurnischen Leimental zu festigen.
- Beim Geburtstagsständeli von Paul Kaufmann in Basel, wie auch an der Goldenen Hochzeit von Herrn und Frau Hägeli-Grenal in Hofstetten, wurden wir grosszügig und nett bewirtet, und es war auch für den Verein ein gemütliches und fröhliches Beisammensein.



- Im Dorfe spielten wir wie folgt:
  Weisser Sonntag / Muttertag / Banntag / Waldgottesdienst zusammen mit dem Kirchenchor / Abholen

der Schützen vom Eidg. Schützenfest in Chur / Totensonntag / Guggenmusik am Fasnachtssonntag und Marschmusik mit Ständeli am Fasnachtsfeuer.

- An den Ständeli zum 80. Geburtstag der Frauen Anna Thüring, Frieda Brodmann und Seraphina Brodmann, vom nachgeholten Hochzeitsständeli von Hansruedi und Caroline Thüring, wie auch beim neuen Gemeinderat Andreas Brodmann, sind wir sehr grosszügig bewirtet worden, und es gefiel uns so gut, dass wir die Gastfreundschaft bis spät in die Nacht ausnützten, und uns nebst dem Musizieren sehr verwöhnen liessen.
- Zur Eröffnung der neuen Raiffeisenkasse und der Post am 20.4. spielten wir bei schönstem Wetter vor viel Publikum vor der Bank für ein Honorar von Fr. 1000.-- und freier Verpflegung.
- Beim Herbstfest konnten wir am Sonntag unsere Gäste während drei Stunden mit guten Vorträgen unterhalten. Die Halle war voll besetzt sowohl am Sonntag wie auch am Samstag, wo uns der Musikverein Aesch zum Konzert aufspielte.
- Das Jahreskonzert schlussendlich konnte in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden. Zum ersten Male eröffnete das Jugendmusikkorps Leimental, welches von den Musikvereinen Oberwil, Therwil und Ettingen, sowie von der Jugendmusikschule Therwil, getragen wird, unseren Konzertabend und zeigte, nach erst 9-monatigem Zusammenspielen, beachtliches Können.
- An der GV, die das Vereinsjahr abschliesst, verwöhnt uns Sepp Schneider mit einem Nachtessen, das sowohl für das Auge wie für den Gaumen höchsten Genuss bedeutet. An dieser Stelle danke ich ihm in Euerem Namen ganz herzlich für seinen Einsatz und sein Organisationstalent, das er immer, wenn es um das kulinarische Wohl des Vereines und unserer Gäste geht, mit viel Liebe voll zur Entfaltung bringt.
- Die recht massive Verminderung unseres Kassabestandes entstand hauptsächlich durch die Anschaffung von Instrumenten in den Jahren 1984 und 1985. Mit einem Bläserbestand von über 50 Musikanten sind diese Investitionen sicher richtig getätigt worden. Wir sind heute in der komfortablen Lage,

bei den Aufnahmen von Aktiven zu selektionieren.

- Zum Schluss bedanke ich mich ganz herzlich für Eure Kameradschaft und das Mitmachen im Verein. Das Ansehen und die Beliebtheit des Vereines im Dorfe sind nicht selbstverständlich. Beides ist von Euch erarbeitet worden und muss immer wieder neu gefestigt werden.

Euer Präsident

Hugi Kaul

